

ein gutes Stück seiner Länge überschauen. Gleich einem lieblichen, von einem weiten Gebirgszaune umgebenen Garten breitet sich das Land vor unsern Augen aus.

Von ihm singt der elsässische Dichter:

„Sag an, wo ist ein Land so schön,  
wie unser holdes Ländchen ist?  
Führ mich ins Thal, hin zu den Höhn,  
wo du wie hier so felig bist!  
Die Welt ist groß: zieh hin und her, —  
du findest doch kein Elsaß mehr!  
Das Rheinland ist uns Vaterland,  
das Elsaß drin sein Diamant!“

## 2. Die elsässische Ebene und ihre natürlichen Gewässer.

Ungefähr die Hälfte des Landes einnehmend, senkt sich die elsässische Ebene, wie es ja deutlich der Lauf der Gewässer zeigt, nach Norden und Osten nieder.

Der Boden gestattet fast überall landwirtschaftliche Bearbeitung. Namentlich ist er zwischen der Ill und dem Gebirge recht fruchtbar. Hier gedeiht der Wein am besten. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Welschkorn, Hülsenfrüchte und Futterkräuter geben reichliche Ernten; Hanf, Flachs, Hopfen, Krapp, Kohl, Mohn, Zuckerrüben und Tabak bilden einträgliche Handelsartikel.

Gartenbau und Obstbaumzucht werden im Elsaß besonders gepflegt. Die Liebe zu Pflanzen, namentlich zu Blumen, ist eine allgemeine. Wo der Garten fehlt, da muß das Fensterbrett die Blumen aufnehmen.

Die zahlreichen Wiesengründe laden zur Viehzucht ein und die fischreichen Bäche zum Fischfange. Während die Gebirgswasser besonders schmackhafte Forellen bieten, liefern Ill und Rhein Salme, Maifische, Hechte und dergleichen.

Zur Zeit der Schneeschmelze oder nach heftigen Gewittern und langanhaltendem Regen wird der Rhein zu einem recht unruhigen Wildwasser. Dann durchbricht er schwache Dämme, überflutet niedrige Ufer, bildet rechts und links verschiedene Arme und mit ihnen neue Inseln, Sümpfe, Moräste, Untiefen und Sandplätze. Das Gebiet, auf welchem der Rhein zur Zeit des Hochwassers so willkürlich sich hin und her wälzt und nach seinen Launen über das Uferland schaltet und waltet, nennt man das Nied. Es liegt zwischen Rhein und Ill. Dem Boden wird hier gar nicht Zeit gelassen, sich mit fruchtbarer